

Eingewöhnungskonzept Ü3 – Kiga

Wir legen großen Wert auf eine behutsame Eingewöhnung der uns anvertrauten Kinder. Eine gelungene Eingewöhnung Hand in Hand mit den Eltern ist eine wesentliche Voraussetzung für eine gesunde Entwicklung ihres Kindes.

Das grundlegende Ziel der Eingewöhnung besteht darin, eine tragfähige Beziehung zwischen Fachkraft und Kind aufzubauen. Diese Beziehung soll dem Kind Sicherheit bieten. Dieses Gefühl ist die Grundlage für gelingende Bildungsprozesse in der KiTa.

Der Einstieg in die noch unbekannte KiTa stellt für die Kinder eine große Herausforderung dar:

- Kennen lernen unbekannter Personen in fremder Umgebung
- Anderer Tagesablauf

Die Bezugserzieherin bietet ihrem Kind eine sichere Basis. Sie steht zur Verfügung, wenn ihr Kind Schutz und emotionale Nähe braucht.

Die Mitarbeiterinnen planen die Eingewöhnung ihres Kindes sorgfältig und sorgen für die nötigen Rahmenbedingungen. Daher ist es wichtig, dass sich alle an die gemeinsamen Absprachen halten.

Der Wechsel von der Krippe in den Kiga ist für die Kinder einfacher und fließend, da unsere Krippenkinder die Kindergartengruppe regelmäßig besuchen.

Die Gestaltung des Überganges von der Familie in den Kiga ist von grundlegender Bedeutung für Kind, Eltern und Fachkräfte. In der Familie beginnt ein neuer Lebensabschnitt, der nicht nur mit Freude, sondern auch mit Ängsten und Hoffnungen verbunden ist.

Definition Eingewöhnung

Eingewöhnung ist der Zeitraum von der Anmeldung eines Kindes im Kindergarten bis zur gut strukturierten Integration in seiner Gruppe und dem Kindergartengeschehen. Alle Schritte erleichtern dem Kind und seiner Familie das Vertraut werden mit den Abläufen, Regeln und Ritualen in unserer Einrichtung. Der Prozess wird seitens des Kindes, der Eltern und der pädagogischen Fachkraft bewusst mit dem Eingewöhnungsgespräch, das in der Regel nach 8-10 Wochen stattfindet, abgeschlossen.

Mit unserem Eingewöhnungskonzept haben sie die Basis für einen guten Start in unserer Einrichtung. Das Konzept wurde in dem Bewusstsein gestaltet, eine tragfähige Beziehung zu erarbeiten, die von gegenseitigem Vertrauen geprägt ist.

Die Anmeldung

Der Erstkontakt zur KiTa geschieht beim Anmeldegespräch mit der Leitung. Hier erlangen Eltern mit ihrem Kind erste Eindrücke vom KiTa-Personal und erhalten kurze Einblicke in die Räumlichkeiten. Alle erforderlichen Anmeldeunterlagen werden den Eltern ausgehändigt.

Das Aufnahmegespräch

Wenn sie sich entschieden haben, ihr Kind in unserer Einrichtung betreuen zu lassen, findet ein intensives Aufnahmegespräch statt. Für das Erstgespräch vereinbart eine Erzieherin der Gruppe einen Termin. In diesem Gespräch mit der Bezugserzieherin des Kindes geht es um die Lebenssituation des Kindes und der Familie.

Die Eltern und das Kind lernen die Räumlichkeiten der Einrichtung und den Gruppenraum kennen, erhalten Einblicke in die pädagogische Arbeit, organisatorische Rahmenbedingungen, Regeln und Rituale.

Wir stellen den Eltern den Ablauf des KiTa-Alltages vor. Gemeinsam mit der Bezugserzieherin werden die Gewohnheiten des Kindes besprochen und die Eingewöhnungsphase geplant.

Wir sprechen mit den Eltern und dem Kind über Ängste in Bezug auf die Ablösungsphase und entwickeln gemeinsam Bewältigungsstrategien.

Die Eingewöhnung

(<https://www.kiga-schoenwald.de/wp-content/uploads/2016/08/Eingewöhnung.jpg>)

Für eine gelingende Eingewöhnung sind ein sensibler Umgang miteinander und ein gemeinschaftliches Miteinander von Eltern und pädagogischen Fachkräften Voraussetzung. Wir nehmen Unsicherheiten von Kindern und Eltern ernst und unterstützen alle Beteiligten in dieser Zeit durch eine besonders intensive Zusammenarbeit.

Die Eingewöhnungsphase dient dazu, dass der Aufenthalt in der KiTa zu einer vertrauten Situation für das Kind wird und die pädagogische Bezugsperson eine intensive Beziehung zum Kind aufbaut.

Das grundlegende Ziel der Eingewöhnung ist, in Kooperation mit den Eltern, eine Beziehung zwischen Kind und Erzieherin entstehen zu lassen. Sie beinhaltet alle Schritte, die dem Kind und seiner Familie das Vertraut werden mit den Abläufen, Regeln und Ritualen ermöglichen.

Mit der KiTa-Zeit beginnt für das Kind ein neuer Lebensabschnitt. Es muss sich in einem neuen Lebensbereich orientieren und ist meist zum ersten Mal, regelmäßig zeitlich begrenzt, von seinen Bezugspersonen getrennt.

Der Ablauf der Eingewöhnung in die jeweiligen Gruppen ist entscheidend für das Wohlbefinden und die weitere Entwicklung des Kindes, sowie das Vertrauen der Eltern in die KiTa. Sie beginnt mit dem Tag, an dem das Kind zum ersten Mal in die Einrichtung kommt.

Die Eingewöhnung ist sehr individuell und orientiert sich am Verhalten des Kindes. Die Eingewöhnungsphase ist dann beendet, wenn das Kind eine Beziehung zur Erzieherin aufbauen konnte.

Vater oder Mutter begleiten ihr Kind kurz in die Gruppe. Wenn sich Mutter oder Vater allzu aktiv ins Geschehen begeben, nehmen sie der Erzieherin die Chancen Kontakt zum Kind herzustellen. Für die Kinder ist ein klares Abschiedsritual wichtig, z. B. Winken an der Tür. Die symbolische Trennung erleichtert dem Kind, die neue Situation anzunehmen. Beim Abholen des Kindes stehen die Bezugserzieher für Fragen zur Verfügung.

Die Eingewöhnungsphase stellt das Kind vor viele neue Herausforderungen. Eine neue Umgebung, viele Kinder, andere Vertrauenspersonen, neue Räumlichkeiten und ein anderer Tagesablauf. All dies kann unter Umständen zu einer Überforderung führen. In der Anfangszeit kann es daher vorkommen, dass Eltern ihr Kind auch mal außerhalb der regulären Öffnungszeiten abholen müssen.

Folgende Reaktionen sind denkbar:

1. Das Kind protestiert bei der Trennung, beginnt zu weinen, will Mama oder Papa folgen und aufgenommen werden. Es ist auch möglich, dass das Kind zuerst kaum reagiert, aber nach einiger Zeit ohne ersichtlichen Grund anfängt zu weinen. Das Kind spielt nicht mehr, lässt sich auch nicht ansprechen und berühren. Wenn es weint, lässt es sich durch die Erzieherin nicht trösten. Wenn sich Ihr Kind nicht beruhigen lässt, stellen Sie sicher, dass Sie während der Betreuungszeit Ihres Kindes jederzeit erreichbar sind.
2. Das Kind reagiert kaum auf den Abschied von Papa oder Mama, folgt der Erzieherin und spielt ohne seine Aktivitäten spürbar einzuschränken, weiter. Fängt das Kind doch an zu weinen, lässt es sich durch die Erzieherin schnell trösten. Bei dieser Reaktion des Kindes kann der Elternteil schneller die Einrichtung verlassen.

Ihr Kind vertraut ihnen und eine positive Einstellung von ihnen als Eltern wird die Eingewöhnung erleichtern.

Das Abschlussgespräch der Eingewöhnungszeit

Nach ca. 8-10 Wochen nach der Eingewöhnungsphase ist der Zeitpunkt gekommen, nochmals mit den Eltern zurückzuschauen. Wie haben sie die Zeit erlebt? Wie hat das Kind den Übergang bewältigt?

Die Eingewöhnung ist gelungen, wenn das Kind sich gut in den KiTa-Alltag eingelebt hat, sich trösten und beruhigen lässt, den Tagesablauf gut kennt und Spielangebote annimmt.

„Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,
der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.“
(H. Hesse)